

Fantasievoller Mix der Musikstile

GRENCHE Eric Nünlist - dieser Name steht für Kreativität und Innovation. Er ist seit 1992 Organist in der Zwinglikirche Grenchen und feiert am 25. Februar die Aufführung seiner 100. Abendmusik.

MARTINA NIGGLI (TEXT, BILD)

Sie ist Teil von Eric Nünlists Leben, seine grosse Liebe. Ihretwegen reist er jeden Sonntagmorgen von Zürich nach Grenchen in die Zwinglikirche: die Orgel.

Vor 19 Jahren begann Nünlist, seine Leidenschaft als Orgelspieler auszuleben. «Sie ist die schönste Orgel des Kantons», schwärmt er. Zu seinem Amtsantritt spielte er eine Begrüssungsmusik. Zwei Jahre später folgte das erste Neujahrskonzert, welches zu einer Grenchner Tradition werden sollte. Auf den Erfolg seines Erstlingswerks sollten noch 98 Weitere folgen.

Eric Nünlist bewies in allen den Jahren viel Kreativität und Innovation. Denn am 25. Februar um 20 Uhr führt er seine 100. Abendmusik- mit Kompositionen von Mozart - in der Zwinglikirche auf. 100 Abendmusiken in 17 Jahren - darauf ist der Kulturveranstalter Eric Nünlist stolz. In Anerkennung seines Engagements hat er darum 2002 den Kulturpreis der Stadt und Region Grenchen erhalten.

Erfolgsrezept

Nünlists Erfolgsrezept basiert auf zwei Dingen: seinem eigenen unverkennbaren Stil und den Neujahrskonzerten als Carte Blanche. Sein Musikstil kann als eine Mischung aus Fantasie, Experimentierfreudigkeit und Konventionellem beschrieben werden. Die legendären Neujahrskonzerte werden von der Bevölkerung jeweils neugierig erwartet, denn man wisse nie, was sich Eric Nünlist diesmal einfallen gelassen habe. Der Überraschungseffekt zieht an. Der Organist lacht: «Die Neujahrskonzerte sind meine Joker und Highlights. Sie werden von durchschnittlich 200 bis 400 Zuhörern besucht. Da kann ich meine

stilistische Freiheit ausleben.» Eric Nünlists Abendmusiken erlangten in den letzten 17 Jahren viel Ruhm, weil er auch einige kurzfristig geplante Benefizkonzerte durchführte, wenn die Naturgewalt in irgendeiner Form ein Land verwüstete. Sein Ziel? «Mit meiner Orgelmusik möglichst viele verschiedene Bürger in die Kirche zu locken», verrät er. Dies scheint ihm zu gelingen. Er fügt hinzu: «Ich habe nicht alle 100 Abendmusiken selber gespielt, jedoch alle organisiert.» Woher er die vielen Ideen denn herhole? «Die kommen mir unter der Dusche beim Nichts-Machen», lacht der Schulleiter einer Primarschule im Kanton Aargau.



Eric Nünlist an der «schönsten Orgel des Kantons», welche ein Fernwerk aufweist.

Klassische Musik einzigartig inszeniert

Blickt man auf einen Auszug aus den 100 Abendmusiken zurück, wird einem Eric Nünlists Kreativität erst bewusst:

1993 Tandaradei Marktgeschrei - Kinderprogramm mit Barocktanz

1995 Pyrophon (Gasflammenorgel) und Kirchenorgel

1997 Einweihung des Orgel-Fernwerks

1998 Projekt Totentanz mit 60 Veranstaltungen in drei Wochen zum Thema Tod

2000 Millenniumskonzert mit Orgel und Lasershow

2001 Millenniumskonzert mit Glockenspiel auf dem Marktplatz

2005 Tsunami-Benefizkonzert mit Bernita Bush, innerhalb von einem Tag organisiert

2006 25. Jahr Jubiläum der Zwingliorgel

2008 Neujahrflug ins All mit Bruno Stanek, Weltraumexperte

2009 MS Goodbye

Mit seinem Engagement hat der Organist erreicht, dass vor 14 Jahren in der Zwinglikirche eine zweite Orgel mit Fernwerk eingeweiht wurde. Diese Orgel, die über der Kirchendecke - für Kirchengänger unsichtbar - platziert wurde, spielt Nünlist digital und stellt eine wertvolle Rarität in der Schweiz dar. «Ich bin angefressener Organist. Am meisten faszinieren mich die Klangfarben dieses Instruments», so Eric Nünlist, welcher im Alter von 14 die erste Orgelstunde nahm und sich ein Jahr später die erste Orgelstelle angelte. Wahre Leidenschaft vergeht eben nie.